

Kärnten“ sind ein beredtes Zeugniß für die eifrige Thätigkeit des verdienten Mannes, dessen Tod wir im Vereine mit dem Lande Kärnten zu beklagen Ursache haben.

Am 26. Mai d. J., nachts 11 Uhr, vollendete

Eduard Albert Bielz

Dr. phil. honor. c. der kgl. Universität Klausenburg

zu Hermannstadt in Siebenbürgen nach kurzem Kranksein im 72. Lebensjahre sein in rastloser Thätigkeit dem Wohle seiner Familie, der Förderung der Wissenschaft, dem Dienste seines Volkes und Vaterlandes gewidmetes Leben.

E. A. Bielz wurde am 4. Februar 1827 in Hermannstadt als Sohn des als Conchyliologe, Gründer einer neuen lithographischen Anstalt und Mitbegründer des Vereines für Naturwissenschaften hochverdienten emer. evang. Pfarrers Michael Bielz geboren.

Nach Absolvirung der Hermannstädter Rechtsakademie gehörte derselbe 1848—1850 als Lieutenant der k. k. Armee an.

Nach Rückversetzung in den Civilstand, zunächst als Bezirksconciptist in Déva, bekleidete er nacheinander das Amt eines Finanzbezirkscommissärs, eines Secretärs der Hermannstädter kgl. ung. Finanzdirection (1867), eines Ministerialsecretärs im kgl. ung. Handelsministerium (1871), eines kgl. Schulinspectors für den Königsboden (1873) und für das Hermannstädter Comitath allein (1876). Als officielles Commissionsmitglied für die Begehung der Landesgrenze von der Bukowina bis zum Banat zog sich derselbe durch Erkältung eine Augenentzündung zu und hatte in Folge dessen das Unglück, im Jahre 1878 fast völlig zu erblinden. Wenn auch seiner Forscherthätigkeit durch das gleiche grosse Unglück, welches auch seinen Vater getroffen hatte, somit ein Ziel gesetzt war, so blieb doch sein Geist und seine Arbeitslust eine rege, und Albert Bielz bethätigte fortdauernd noch fast bis zum Tode auf literarischem Wege sein Interesse für den Fortschritt der Naturwissenschaften und für das Gedeihen des Vereines, dessen Vorstand er seit 1874 war.

Der Verstorbene war königl. Rath und kgl. ungarischer Schulinspecteur i. P., corresp. Mitglied der kgl. ungarischen Akademie der Wissenschaften, Vorstand des siebenbürgischen Vereines für siebenbürgische Landeskunde, zweiter Vorstand und Ehrenmitglied des siebenbürgischen Karpathenvereines, Ehrenmitglied des germanischen Museums in Nürnberg und der „Associatiunea Transilvana p. literat. si cult. pop. rom.“, sowie Correspondent der k. k. geologischen Reichsanstalt seit 1854, in welchem Jahre derselbe bereits als Secretär des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften in Hermannstadt thätig war.

Unsere Anstalt betrauert in dem ausgezeichneten, aufopferungsvollen und vielseitigen Forscher einen ihrer ältesten Freunde und Mitarbeiter. Sein engeres Vaterland hat in ihm einen seiner kenntnisreichsten und arbeitsfreudigsten, tüchtigsten Söhne verloren. Das kräftige Aufblühen und die stetig fortschreitende Entwicklung der

naturwissenschaftlichen Durchforschung Siebenbürgens ist während der Zeit des Bestehens des im Mai 1849 gegründeten „Siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften in Hermannstadt“, zu dessen erstem Vereinsvorsteher Michael Bielz, der damals schon in gleichem Sinne wirkende Vater des Verstorbenen, gewählt worden war, mit dem Namen des Sohnes E. Albert Bielz bis zu dessen Hinscheiden verknüpft geblieben.

Albert Bielz, Lieutenant in der k. k. Armee, ist bereits im ersten Jahrgang der Verhandlungen und Mittheilungen des genannten Vereines (1850) unter den gründenden Vereinsmitgliedern aufgeführt. Die Gründung sowie das Erscheinen des ersten Jahrganges der Publicationen dieses Vereines fallen je in dasselbe Jahr, wie die der Gründung unserer geologischen Reichsanstalt und die Herausgabe des ersten Bandes ihres Jahrbuches.

Ogleich der Verstorbene sich in erster Linie dem Studium und der Erforschung der Flora und Fauna Siebenbürgens gewidmet hatte, so führten denselben seine in dieser Richtung unternommenen Bereisungen und Excursionen sehr bald auch zu Beobachtungen und Aufsammlungen im Interesse der geologischen und palaeontologischen Erforschung seines Vaterlandes. Seine eingehende topographische Kenntniss des Landes, sowie diese gleichfalls erfolgreich betriebene Richtung seiner Studien machten ihn zu einem höchst willkommenen und werthvollen Mitarbeiter bei der in den Jahren 1859 und 1860 durch die geologische Reichsanstalt durchgeführten geologischen Uebersichtsaufnahme des Grossfürstenthums Siebenbürgen.

Franz v. Hauer, welcher während beider Jahre als Chefgeologe mit dieser Aufgabe betraut war, führt den Namen seines von ihm freundschaftlich hochgeschätzten Begleiters Albert Bielz im Vorwort zu der (Wien 1863 im Verlage Wilhelm Braumüller) von dem Verein für siebenbürgische Landeskunde herausgegebenen „Geologie Siebenbürgens, zusammengestellt von Franz R. v. Hauer und Dr. Guido Stache“, in erster Linie auf als Mitarbeiter an jener geologischen Uebersichtskarte von Siebenbürgen<sup>1)</sup>, welche von ihm bereits im Jahre 1861 in Hermannstadt veröffentlicht worden war. An unserer geologischen Reichsanstalt und speciell bei den ihn überlebenden Theilnehmern an der ersten geologischen Aufnahme seines schönen Vaterlandes wird das Andenken des um sein Vaterland und die Förderung der Wissenschaft hochverdienten Forschers stets hoch in Ehren gehalten bleiben.

Das nachfolgende Verzeichniss gibt einen, wenn auch nur in Bezug auf Landeskunde und geologische Landesforschung etwas vollständigeren Ueberblick der literarischen Thätigkeit des Verstorbenen. Der bei weitem grösste Theil dieser Publicationen, abgesehen von den allerersten und den Einzelwerken, erfolgte in den Ver-

<sup>1)</sup> Geologische Uebersichtskarte von Siebenbürgen, mit Benützung der neuesten, von Franz Fischer topographisch richtiggestellten Karte des Landes, für die k. k. geologische Reichsanstalt aufgenommen unter Mitwirkung des Herrn Albert Bielz, Ferdinand Freih. v. Richthofen, Dr. Guido Stache und Dionys Stur.

handlungen und Mittheilungen des Siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften in Hermannstadt“<sup>1)</sup>.

1846. Das Conchylienlager bei Heltau. Transylvania Nr. 96.
1851. Systematisches Verzeichniss der Käfer Siebenbürgens.
1852. Entomologische Beiträge.
- Zwei neue Schliessmundschnecken.
  - Naturhistorische Reiseskizzen. (Excursion nach der Höhle Vuntsásze oder Hudje ismeilor der Rumänen, gleichbedeutend mit der Höhle von Funátze im Biharer Comitát.) Hier wird der Petrefactenreichthum der Gegend zwischen Bánffi Hunyad und Meregýó, ein an Granaten reicher Glimmerschiefer bei Meregýó und die massenhafte Anhäufung von Knochen der *Ursus spelaeus* in dieser Höhle hervorgehoben.
  - Verzeichniss der goldführenden Haupt- und Nebenflüsse Siebenbürgens nach handschriftlichen Daten des Herrn Bergrathes C. v. Zeheetmayer.
1854. Karte der geognostischen Verhältnisse des Grossfürstenthum Siebenbürgen i. M. von 1:86.400.
1855. Ueber das Vorkommen des Quecksilbers und seine Anwendung bei der Golderzeugung in Siebenbürgen.
- Beitrag zur Kenntniss der geologischen Verhältnisse von Hermannstadt.
1857. Handbuch der Landeskunde von Siebenbürgen. Dieses wichtige, eine willkommene Grundlage für alle späteren Forschungen in dem von der Natur so reich und mannigfaltig ausgestatteten Lande bildende Werk enthält eine gedrängte Darstellung der geologischen Beschaffenheit, sowie der Mineralvorkommen und der Mineralquellen des Landes.
- Ueber das meergrüne Gestein von Persany, Dees u. s. w., d. i. den später unter dem Namen „Palla“ beschriebenen Trachyttuff.
1858. Ueber den muthmasslichen Erfolg der Bespeisung der Stadt Hermannstadt mit Trinkwasser durch Bohrung von artesischen Brunnen.
- Ueber das Vorkommen und die Verbreitung der Mineralkohlen in Siebenbürgen.
  - Malakologische Excursion in das Burzenland.
1860. Bericht über die geologischen Aufnahmen in West-Siebenbürgen, pag. 141 und 165.
1861. Der angebliche Lazurstein von Ditro.
- 1862 und 1863. Vorarbeiten zu einer Fauna der Land- und Süswasser-Mollusken Siebenbürgens.
- — Beitrag zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten in Siebenbürgen.

---

<sup>1)</sup> Hierher gehören alle Publicationen, welchen im Verzeichniss kein besonderer diesbezüglicher Hinweis beigefügt erscheint.

- 1898 Bericht vom 31. Mai und 30. Juni. Dr. Albr. Krafft v. Dellmensingen. 231
1864. Granitstock in Siebenbürgen. Serpentin von Zsijetz. Verhandl. d. k. k. geol. R.-A., Nr. 17. Brief an F. v. Hauer.  
— Die jungtertiären Schichten nächst Krajova in der Walachei.
1865. Neues Lager tertiärer Schalthierpetrefacten.  
— Warum im inneren Becken Siebenbürgens keine Erdöl-Quellen vorkommen?
1869. Excursionen in Siebenbürgen.
1870. Geologische Notizen aus Siebenbürgen. Verhandl. d. k. k. geol. R.-A., pag. 136.
1875. Trigonometrische Höhenmessungen aus dem Osten Siebenbürgens.  
— Die Trachyttuffe Siebenbürgens.
1876. Trigonometrische Höhenmessungen aus dem südlichen Theile Siebenbürgens.
1882. Der Meteorsteinfall in Mocs in der Mezösege Siebenbürgens.  
— Geologische Notizen.  
— Die Mineralquellen und Heilbäder Siebenbürgens. Jahrbuch d. Siebenbürg. Karpathenvereins, Jahrg. II.
1883. Die Gesteine Siebenbürgens nach ihrem Vorkommen und ihrer Verwendung. Jahrb. d. Siebenbürg. Karpathenvereins, Jahrg. IV.
1884. Beitrag zur Höhlenkunde Siebenbürgens. Jahrb. d. Siebenbürg. Karpathenvereins, Jahrg. IV
1885. Siebenbürgen. Ein Handbuch für Reisende. Mit Kartenbeilagen und Plänen. 2. Aufl. Wien, C. Graeser.
1889. Die in Siebenbürgen vorkommenden Mineralien und Gesteine. 1893—1897. In diesen Jahrgängen der Vereinszeitschrift zeigte A. Bielz noch mehrfach durch Abfassung von Referaten, besonders über die Siebenbürgen betreffenden Arbeiten und Forschungen der ungarischen Geologen sein Interesse an den Fortschritten der Landesdurchforschung.
1897. C. W. F. Maetz, ein Nekrolog.

In dieser letzten Publication widmete Dr. E. A. Bielz als Vorstand des Vereinsausschusses dem Ehrenmitgliede des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften und Erbauer des schönen und stylvollen Musealgebäudes dieses Vereines in Hermannstadt, dem Architekten C. W. F. Maetz, welcher auch Oberingenieur der Stadt Klausenburg h. c. war, einen warmen und ehrenvollen Nachruf.

Das schöne und reichhaltige Landesmuseum wird nun nicht allein für seinen Erbauer, sondern auch für Albert Bielz, den eifrigsten und unermüdlichsten Förderer der Wissenschaftszweige, denen dieses Gebäude gewidmet wurde, ein dauerndes Denkmal bleiben.

### Vorgänge an der Anstalt.

Dr. Albrecht Krafft von Dellmensingen, welcher bereits im verflossenen Sommer an den Aufnahmearbeiten unserer Anstalt in Südtirol theilgenommen und speciell die Kartirung des Gebietes der Cima d'Asta (Blatt: Zone 21, Col. V. Borgo—Primiero) begonnen hatte, hat im Anfang des Monates Juni Wien verlassen, um eine sich